

Immatrikulationstag 2010

## Studienanfänger freuen sich auf interessantes Studium



### Erstsemesterzahlen konstant

Etwa 800 Erstsemester haben am 1. Oktober 2010 das Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe begonnen. Die Gesamtzahl der Studierenden beträgt nun 2300. Hervorzuheben ist der Studiengang BWL-Versicherung mit einem Wachstum an Studienanfängern von 15%. Der erfolgreiche Studiengang feiert in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag. Er wurde 1980 – einem Jahr nach der Gründung der Berufsakademie Karlsruhe eingerichtet.

„Bis 2017 wird die Duale Hochschule Karlsruhe über 3000 Studienplätze verfügen. Es werden sowohl neue Studiengänge eingerichtet, wie z.B. in der Fakultät für Wirtschaft Dienstleistungsmanagement in 2011, als auch bestehende Studiengänge ausgebaut“, so Rektor Prof. Dr. Georg Richter, der den neuen Studiengang „Arztassistent“, der am 1. Oktober startete, aufgebaut hat.

### Neu in diesem Jahr: „Physician Assistant/Arztassistent“

Neben ihren klassischen Studiengängen bietet die Duale Hochschule Karlsruhe zum diesjährigen Semesterbeginn erstmals auch den neuen Bachelorstudiengang „Physician Assistant/Arztassistent“ an. 12 Studierende sind Pioniere in diesem bundesweit einmaligen innovativen Angebot. Die DHBW Karlsruhe reagiert damit auf den ständig wachsenden Personalmangel im klinischen Bereich und steigert die Attraktivität der Pflegeberufe durch die Möglichkeit zur Höherqualifizierung. Der Arztassistent ist vom Tätigkeitsfeld und der Kompetenz zwischen dem Pflegeberuf und dem Arzt angesiedelt. Die kooperierenden Kliniken – unter anderen das Ortenau Klinikum mit neun Krankenhäusern im Ortenaukreis, das Klinikum Mittelbaden mit fünf Einrichtungen in Rastatt und Umgebung, sowie das Diakonis-

*Fortsetzung Seite 2*

DHBW Karlsruhe

## Grußwort des Rektors

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Jahr mit vielen Veränderungen liegt hinter der DHBW Karlsruhe. Im Vordergrund stand der personelle Wechsel im Rektorat. Nach meiner Wahl zum Rektor hat der Hochschulrat am 12. Juli Prof. Dr. Stephan Schenkel als meinen Nachfolger zum Prorektor und Dekan der Fakultät für Technik gewählt.

Am 1. Oktober haben 12 Studierende, 11 Studentinnen und ein Student, ihr Studium zum „Physician Assistant/Arztassistent“ angetreten. Mit diesem Studiengang steht die DHBW Karlsruhe mit an der Spitze der aktuellen Entwicklung der DHBW, sogar ganz allgemein im Gesundheitswesen Deutschlands, und kommt damit der Forderung nach einer Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe entsprechend der Wandlung der dortigen Anforderungen nach. Wir sind alle der festen Überzeugung, dass dieser Studiengang der erste einer Reihe solcher Studiengänge mit medizinischem Hintergrund sein wird, der eines Tages zu einer neuen Fakultät der DHBW führen wird.

Am 1. Oktober durften wir im Rahmen der Immatrikulationsfeier 800 neue Studierende bei uns begrüßen. Das sind zwar etwas weniger als in den Jahren zuvor und vermutlich den Nachwirkungen der Wirtschaftskrise geschuldet, aber wir sind sicher, dass im nächsten Jahr die Zulassungszahlen wieder kräftig steigen werden. Der Wegfall der Wehrpflicht und die ersten doppelten Abitur-Jahrgänge in einigen Bundesländern werden für einen Anstieg der Bewerberzahlen sorgen.

Ich danke Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünsche Ihnen eine frohe Weihnacht und erfolgreiches und glückliches Neues Jahr.

Ihr Prof. Dr. Georg Richter  
Rektor

### Impressum

**Herausgeber:** DHBW Karlsruhe

**Redaktion/Layout:**

Susanne Diring

**Gesamtherstellung:**

Agentur und Druckerei Murr GmbH

### Termine 2011 der Dualen Hochschule Karlsruhe 1. Halbjahr

13. Jan.	Schüler-Ingenieur-Akademie Karlsruhe II	DHBW Karlsruhe
05. Feb.	Chance 2011	Pforzheim
19. Feb.	Konzert, Orchester DHBW Karlsruhe	Siemens Industriepark
19. März	Tag der offenen Tür	DHBW Karlsruhe
01./02. Apr.	„NewCome“, Studiengang Unternehmertum	Messe Stuttgart
02. Apr.	Berufsinformationstag Bretten	Bretten
14. Apr.	Girls' Day	DHBW Karlsruhe
06./07. Mai	Messe „Einstieg Abi“	Neue Messe Karlsruhe
13./14. Mai	„Berufsinfomesse“ – „BIM“	Offenburg

senkrankenhaus Karlsruhe sorgen mit ihrer Beteiligung für zukunftsweisende Karriere-möglichkeiten. Für das nächste Jahr hat die Universitätsklinik Heidelberg eine Zusammenarbeit angekündigt.

### Die Zeichen stehen auf Wachstum

Die Partnerunternehmen bekräftigen ihre weiterhin bestehende nachhaltige Ausbildungs-bereitschaft. Die DHBW hat im ver-gangenen Jahr in einer „Bedarfsprognose 2020“ dargelegt, dass davon auszugehen ist, dass es sich bei den bis dahin insgesamt durch das Ausbauprogramm „Hochschu-le 2012“ zusätzlich geschaffenen Studien-

plätzen um einen langfristigen Bedarf an Studienplätzen handelt. Daraus würde eine dauerhafte Gesamtstudierendenzahl von mindestens 30.000 Studierenden landesweit resultieren.

### Buntes Programm am Immatrikulationstag

Am Immatrikulationstag der Dualen Hoch-schule Baden-Württemberg Karlsruhe erlebten die Studienanfänger ein abwech-slungsreiches Programm.

Zunächst wurde der bereits fünfte Bachelor-Jahrgang von Rektor Prof. Dr. Georg Richter begrüßt. Nach der Vorstellung der DHBW Karlsruhe und den Einführungsveranstal-

tungen der Studiengänge, nahmen die frisch gebackenen DHler an Führungen durch Labore und Multimedia-Lernzentrum teil. Und das Alumni-Netzwerk lud zu einer Stra-ßenbahnfahrt durch Karlsruhe, gab Tipps zum Studium und zum Studentenleben. Das „Erstipaket“ war die reinste Wundertüte mit Informationsmaterial über die Hochschule, die Angebote der Stadt und dem ultimativen DHBW Karlsruhe Alumni T-Shirt.

In entspannter Atmosphäre ließen die „Studis“ den Tag in der Ersti-Lounge – organisiert von der Studierendenvertretung – ausklingen.

## Erfolgreicher Studiengang der DHBW Karlsruhe

# 30 Jahre BWL-Versicherung

**I**m Herbst 2010 feierte der Studiengang **BWL-Versicherung an der Dualen Hoch-schule Baden-Württemberg Karlsruhe sein 30-jähriges Bestehen.**

Aus diesem Anlass organisierte in den Monaten Oktober, November und Dezember der Studiengang Vorträge zu aktuellen Ent-wicklungen in der Versicherungswirtschaft mit renommierten Vortragenden aus der Branche.

### Höhepunkt Karlsruher Versicherungstag

Der Höhepunkt war am 4. November der Karlsruher Versicherungstag mit Vorträgen, Workshops und einer Podiumsdiskussion mit Vorstandsmitgliedern Karlsruher Versi-cherer. Die Festansprache hielt Dr. Bernhard Schareck, Vizepräsident des Gesamtver-bandes der Deutschen Versicherungswirt-schaft (GDV), Berlin. Er forderte mehr Transparenz in der Versicherungsbranche: „Die Kunden interessieren sich nicht für versicherungsrechtliche Dinge. Sie fordern Einfachheit und wir müssen uns an diesem Wunsch orientieren.“ Prof. Dr. Wolfgang Nold, Studiengangsleiter BWL-Versicherung der DHBW Karlsruhe – einer der Hauptorga-nisatoren der Veranstaltung – setzte sich auf der Podiumsdiskussion für mehr Ehrlichkeit



ein. Zur Sprache kam auch der Verbraucher-schutz. Heinz Ohnmacht Vorsitzender des Vorstands, BGV Karlsruhe, war der Meinung: „Die Politik geht weiter, als der Kunde es wollte.“ Eine rege Diskussion entspann sich zwischen den anerkannten Experten auf dem Podium und dem Auditorium. Und so ging es den ganzen Tag weiter, mit Vorträ-gen und Workshops, die „Einblicke in die künftige Entwicklung der Vorsorgemärkte in Deutschland“ gaben.

Ab 16 Uhr trafen sich dann Alumni des Studiengangs in der Cantina Majolika zum gemüt-lichen Zusammensein und Austausch von Erfahrungen. Gerne wurde die Gelegenheit wahrgenommen, in einem ungewöhnlichen Ambiente bei einer Darbietung von Isabella Scorò & Pianist außerhalb der Hochschule in Erinnerungen zu schwelgen.

### Historie Gründung

Nachdem im Jahr 1979 die Berufsakade-mie Karlsruhe als Außenstelle der Berufsakademie Mannheim errichtet worden war, begannen erste Gespräche zwischen dem Versicherungsausschuss der IHK Karlsruhe und der Leitung der Berufsakademie Karlsruhe, die zu dem Ergebnis führten, dass auch in Karlsruhe (neben Stuttgart und Mannheim) die Fachrichtung Versicherung bereits am 1. Oktober 1980 beginnen konnte.

Die Karlsruher Versicherungsunternehmen unterstützten von Anfang an das neue duale Studium sowohl ideell als auch finanziell. 19 Ausbildungsplätze wurden von 8 Part-nerunternehmen zur Verfügung gestellt. Als besonders wertvoll erwies sich die Bereit-schaft vieler Praktiker, sich als qualifizierte nebenberufliche Lehrbeauftragte neben Uni-versitäts- und Fachhochschulprofessoren sowie Lehrkräften berufsbildender Schulen einzubringen.

Die Fachrichtung Versicherung wurde zu-nächst von Prof. W. Grevens, dem Ausbil-dungsbereichsleiter Wirtschaft geleitet. Zum 1. August 1981 übernahm Prof. Hans Müller die Leitung der Fachrichtung, um sie bis zu seiner Pensionierung am 28. Februar 2006 erfolgreich zu prägen.



v.l.n.r.: Martin Reichert, Ralph Stoltz, Hermann Kološa, Alexander Knapp (Alumni des Studiengangs BWL-Versicherung) und Prof. Hans Müller, stellvertr. Direktor, Studienbereichsleiter Wirtschaft a.D.

### Stetiges Wachstum

Die Entwicklung der Fachrichtung vollzog sich kontinuierlich. Die von den Gründern geplante Zahl von 15-20 Studienanfängern pro Jahr wurde über die Jahre immer er-reicht. 20 Partnerunternehmen stellten da-für Studienplätze und Lehrbeauftragte zur Verfügung. Auf Wunsch der Versicherungswirtschaft wurde ab dem Jahrgang 1984



v.l.n.r.: Dr. Sven Koryciorz (W&W), Rainer Hagenbucher (Allianz), Prof. Dr. W. Nold (DHBW KA), Heinz Ohnmacht (BGV), Dr. Bernhard Schareck (GDV)

zusätzlich die Außendienstausbildung mit in das Curriculum aufgenommen. In den folgenden Jahren ist es gelungen, die Anzahl der Partnerunternehmen und der Studienplätze kontinuierlich zu steigern. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zahlreiche überregional tätige Versicherungsunternehmen und -makler für das Studienkonzept in Karlsruhe gewonnen werden konnten.

### Neue Vertiefungen

Aktuell hat der Studiengang BWL-Versicherung 65 Studierende. Dieser Erfolg beruht nicht zuletzt auch auf den Vorteilen der dualen Ausbildung: Flexibles Verhalten der Verantwortlichen aus Theorie und Praxis als Reaktion auf wirtschaftliche und unternehmerische Veränderungen. Ein Beispiel dafür ist der 2006 neu eingerichtete Vertiefungsschwerpunkt Versicherungsmakler, der von Prof. Dr. Wolfgang Nold initiiert und mit Hilfe einer Anschubfinanzierung von Seiten der Versicherungswirtschaft auf den Weg gebracht wurde. Dieser Vertiefungsschwerpunkt wird seit dieser Zeit von Prof. Dr. Becker erfolgreich aufgebaut. Zusammen mit Prof. Dr. Möbius, der 2004 an die Berufsakademie Karlsruhe kam, stehen damit 3 hauptamtliche Professoren in der Verantwortung, um den Standort Karlsruhe

mit seinen 3 Schwerpunkten Finanzdienstleistungsmanagement, Maklermanagement und Vertriebsmanagement erfolgreich zu positionieren.

### Zukunft gesichert

Dass dies immer wieder gelingt, zeigt der Anstieg der Zahl der Studierendenanfänger in diesem Jahr um 15 % und die äußerst hohen Übernahmequoten der Absolventen durch ihre Unternehmen aber auch die vorzüglichen Kontakte zwischen der Hochschule und den Geschäftsführungsmitgliedern der Partnerunternehmen.

### Jubiläumsveranstaltungen

Vorträge der Reihe „30 Jahre BWL-Versicherung“ waren:

„Einblicke in die künftige Entwicklung der Vorsorgemärkte in Deutschland und die Auswirkung auf die freie Vermittlerschaft“, Lüder Mehren, Vorstandsmitglied, HDI Gerling Lebensversicherung. „Aktuare, Risikomanagement und Solvency“, Dr. Michael Renz, Mitglied des Vorstandes, Zurich Beteiligungs-AG, Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG. „Der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“, Dr. Friedrich Hebeisen, Mitglied des Vorstandes WWK Versicherung. „Die Auswahlentscheidung



Prof. Dr. Holger Becker, Prof. Dr. Wolfgang Nold  
Studiengangsleiter BWL-Versicherung

des Versicherungsmaklers“, Ralf Berndt, Vorstand Vertrieb u. Marketing, Stuttgarter Lebensversicherung. „Industrialisierung in der Lebensversicherung am Beispiel der Zurich Gruppe“, Dr. Andrea van Aubel, Mitglied des Vorstands Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG. „Erfolgsfaktoren im mobilen Allfinanzvertrieb – das Beispiel Deutscher Vermögensberatung“, Dr. Ralf-Joachim Götz, Direktor und Chefvolkswirt, Deutsche Vermögensberatung (DVAG). „Die Zukunftsfähigkeit der GKV und PKV“, Roland Rapp, ehem. Vorstandsvorsitzender der Generali Kv Dt. und ARAG Lebens- u. Krankenversicherung.

## DHBW Karlsruhe

# Dreharbeiten an der DHBW

Vom 12. bis 14. Oktober produzierte ein Filmteam von PIPER WEIS MORELL partner Ingenieure für Veranstaltungs- und Produktionstechnik - Alumni des Studiengangs Veranstaltungstechnik – einen Imagefilm für die DHBW Karlsruhe. Es wurden Aufnahmen in Laboren, Hörsälen, der Modellfabrik – im ganzen Gebäude, sowie in Partnerunternehmen gemacht. Der Film bringt Außenstehenden das System und die Vorteile der DHBW Karlsruhe näher.

Seit Dezember ist er auf der Homepage: <http://www.dhbw-karlsruhe.de>



## DHBW Karlsruhe

# Neuer Prorektor und Dekan der Fakultät für Technik an der DHBW Karlsruhe

**Prof. Dr. Stephan Schenkel** wurde am 12. Juli 2010 vom Hochschulrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe zum neuen Prorektor und Dekan der Fakultät für Technik gewählt. Nach dem Studium des Allgemeinen Maschinenbaus an der TU Darmstadt promovierte er über die numerische Simulation von Strömungsvorgängen in Turboarbeitsmaschinen. Seine pädagogischen Fertigkeiten vertiefte er als Lehrbeauftragter an der DHBW Karlsruhe sowie an der Fachhochschule Esslingen.

Nach langjähriger beruflicher Tätigkeit bei der Daimler AG, zuletzt als Leiter „Neue Aufladetechnologien“, wurde er 2007 zum Leiter des Studiengangs Maschinenbau ernannt. Schwerpunkte seiner Arbeit an der DHBW Karlsruhe waren der Ausbau der rechnergestützten Lehrumgebung des Maschinenbaus sowie der Umbau und die Erweiterung der Modellfabrik, die den Studierenden als Plattform praxisbezogener Projekte dient. Als Vorsitzender der Unterkommission Maschinenbau koordiniert Prof. Schenkel seit 2008 die standortübergreifende Zusammenarbeit im Studiengang Maschinenbau und berichtet an die Fachkommission Technik.



# Produktentwicklung Studierender stieß auf reges Interesse – „CubEase“ wurde ausgezeichnet.

Die Stiftung „Im Dialog mit der Jugend“ des Karlsruher Personaldienstleisters Connect verlieh der CubeEase Gruppe der DHBW Karlsruhe den Förderpreis 2010 in Höhe von 2000 Euro.

„CubEase“ ist eine Produktentwicklung Studierender des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen.

In elf Wochen, so die Aufgabe von Prof. Martin Haas, Initiator und Leiter des Lehr- und Lernkonzeptes der „marktorientierten Produktentwicklung (MPE)“, musste ein neues Produkt entwickelt, gefertigt und präsentiert werden.

Ein Resultat war ein multifunktionaler Metallwürfel, der Bierflaschen, Weinflaschen und Wasserflaschen öffnen und verschließen kann. Ein Würfel, der das Leben vereinfachen soll.

Prof. Haas: „MPE ist als ganzheitliches Plan- und Spiel konzipiert, das Team testet gelernte

Methoden oder wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Theoreme und trainiert dadurch die Berufsfähigkeit im Projekt-, Prozess-, oder Produktmanagement.“

Die Studierenden sind durch diesen innovativen Lernansatz höchst motiviert und



Maria Mack, David Weber, Prof. Martin Haas, Ceren Claußen, Stephanie Städele, Valeria Belevceva

leistungsbereit. „Wir haben Nächte durchgearbeitet“, so die stellvertretende Projektleiterin Stephanie Städele, die in der CubEase-Gruppe ([www.cubease.de](http://www.cubease.de)) für das Marketing zuständig war.

Das Projektteam hat bewiesen, dass sich innerhalb nur weniger Wochen ein Produkt von der ersten Ideenskizze bis zur Kleinserie entwickeln und herstellen lässt. „Die Studierenden haben Außergewöhnliches geleistet und viel gelernt, das sie auf dem Weg in den Beruf unterstützt“, so Stifterin und

Stiftungsvorsitzende von Connect, Ariane Durian bei der Preisverleihung. Das rege Interesse an dem „Zauberwürfel“ reißt nicht ab. Zahlreiche Artikel sind inzwischen erschienen darunter einige in Fachmagazinen der Weinbranche wie z.B. in „Rebe & Wein“ oder „Der badische Winzer“.

Ebenfalls bestens für das Berufsleben vorbereitet sind die Teams, die eine innovative Entsalzungsanlage ([www.sea2water.de](http://www.sea2water.de))

und einen intelligenten Briefkasten ([www.elboxx.de](http://www.elboxx.de)) entwickelt haben. Finanziert wurden die 3 Produktentwicklungen im Rahmen der MPE 2010 durch Drittmittelinwerbung in Höhe von 32.000 €.

## Menschen in der einen Welt

# Wanderausstellung im Entrée der DHBW Karlsruhe

Vom 14. Oktober bis 2. November 2010 bot die Wanderausstellung MENSCHEN IN DER EINEN WELT, die das gesamte Foyer ausfüllte, einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Verflechtungen in der globalisierten Welt. Dabei wurden die Menschen in den Mittelpunkt gestellt: Was eint sie, was unterscheidet sie? Themen wie Grundbedürfnisse, Politik und Gesellschaft, kulturelle Globalisierung, Frieden, nachhaltige Entwicklung und Umwelt, Gesundheit, Bildung, Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit, Welthandel und internationaler Finanzhandel wurden anhand von Texten, Aktionen sowie interaktiven Elementen und Grafiken dargestellt.

Das Konzept erstellte die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

Auch die rund 11 Millionen Menschen in Baden-Württemberg, sowie die Studierenden und Mitarbeiter der DHBW Karlsruhe sind Teil der ‚Einen Welt‘ und tragen Verantwortung. Das Anliegen der SEZ ist es deren Bewusstsein für globale Fragen und Entwicklungszusammenarbeit zu fördern sowie private, kommunale und regionale Initiativen zu unterstützen.



Die Ausstellung kam durch die Initiative von Dr. Anita Dreischer, Akademisches Auslandsamt, an die DHBW Karlsruhe.

## BankenDialog Karlsruhe 2010

**D**ie Vortragsreihe wurde auch im dritten Jahr in Kooperation von der Deutschen Bundesbank (Filiale Karlsruhe), der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Baden und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe fortgesetzt.

Nach bewährtem Modus nahmen renommierte Experten der Finanzszenen an vier Abenden im Oktober und November Stellung zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Bank- und Finanzwirtschaft und beantworteten im Anschluss Fragen des Publikums. Die Seminarleitung hatte wieder Bundesbankdirektor Joachim Kößler (Deutsche Bundesbank, Filiale Karlsruhe) die Referenten konnten ihre Vorträge stets vor einem großen Publikum präsentieren.

Hat es sich doch herumgesprochen, dass hier renommierte Redner aus der Bankenbranche ihr profundes Wissen weitergeben. Jeweils etwa 300 Teilnehmer nutzten das großzügige Platzangebot des Audimax der DHBW Karlsruhe.

Auch die Gespräche im Anschluss an die Veranstaltungen erfreuten sich großer Beliebtheit. Beteiligt waren neben den Vertretern der Institutionen auch Studierende,

Dozenten und Professoren, so dass die interessanten Fachthemen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und zahlreiche Anregungen ausgetauscht wurden. Im Auftaktvortrag am 20. Oktober zog Dr. h.c. Rudolf Böhmler, Staatssekretär a. D. Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a. M. „Lehren aus der Finanz- und Schuldenkrise“.

Dr. Ralph Solveen, stellv. Leiter Economic Research, Commerzbank AG, Frankfurt a. M. fragte im November: „Weltwirtschaft auf Erfolgskurs: Wohin gehen die Märkte?“ Rudolf Zipf, Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart sprach über „Die Zukunft der Landesbanken in Deutschland.“

Den Abschluss übernahm am 29. November Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und



Raiffeisenbanken, Berlin mit „Aktuellen ordnungspolitische Herausforderungen für die Kreditwirtschaft“.

Für unsere Hochschule wird der BankenDialog Karlsruhe von Prof. Dr. Christiane Weiland, Studiengangsleiterin BWL-Bank und Prof. Bernd Dannenmayer wissenschaftlich betreut. Die organisatorische Verantwortung lag bei Klaus Herrmann, Projektbetreuung und Cornelia Zimmermann, Sekretariat BWL-Bank.

### Preisgekrönte Studierende des Studiengangs BWL-Bank

## Sie erreichten beim Postbank Finance Award – den sechsten Platz.

**P**rof. Dr. Steffen Rasch: „Ich bin sehr stolz auf meine Studierenden“, so der Studiengangsleiter BWL-Bank, der das Team betreute.

Für den siebten Postbank Finance Award – dem höchstdotierten deutschsprachigen Hochschulpreis in BWL – hatte die Postbank Studierenden die Aufgabe gestellt, das „Retailbanking im Spannungsfeld zwischen kurzfristigem Verkaufserfolg und langfristigem Kundennutzen“ zu untersuchen. Die Studierenden zahlreicher Hochschulen haben jeweils im Team mit einem Hochschullehrer wissenschaftlich fundierte und innovative Antworten gefunden. Die sieben besten Lösungen sind mit einem Preis ausgezeichnet worden. „Sie haben die Sicherheit der Alma Mater verlassen, um mit aufgekrepelten Ärmeln das Bankgeschäft zu verbessern. Solche Menschen brauchen wir“, lobte Ralf Stemmer, Vorstand Ressour-

cen/Kredit der Deutschen Postbank AG und Mitglied der auch mit namhaften Hochschullehrern besetzten Jury, die Teilnehmer bei der Preisverleihung.

Der Wettbewerbsbeitrag des DHBW KA-Teams „Interessenausgleich von Beratungsneutralität und Verkaufserfolg durch ein integratives Punktesystem. Ein lineares Bewertungsmodell und eine zweistufige empirische Analyse“ wurde mit 2500 Euro prämiert. Als Eva Michel und Florian Seifert (Dualer Partner: LBBW) sowie Mailin Dalk und Ricarda Nobis (Dualer Partner: Commerzbank) den Beitrag einreichten, studierten sie noch im 3. Semester. „Sie zeigten über das Studium hinausgehendes außerordentliches Engagement“, so Prof. Dr. Christiane Weiland, Studiengangsleiterin BWL-Bank.

Der Wettbewerbsbeitrag steht auf: <http://financeaward.faz.net/index.php5>

### Funkelnagelneu

## Der DHBW Karlsruhe Online-Shop

**S**eit Anfang Dezember 2010 gibt es auf unserer Homepage einen Zugang zum neuen Online-Shop.

Er bietet allen Mitarbeitern, Studierenden, Alumni sowie der interessierten Öffentlichkeit eine einfache Möglichkeit, DHBW KA-Artikel zu erwerben.

Die Kollektion beinhaltet eine kleine Auswahl an Geschenkartikeln, T-Shirts und Sweat-Shirts mit dem DHBW Karlsruhe Logo.

Besuchen Sie unseren Online-Shop auf unserer Homepage.

[www.dhbw-karlsruhe.de](http://www.dhbw-karlsruhe.de)  
Startseite: rechte Spalte.



## Web-Relaunch

**A**m 20. Oktober startete die DHBW Karlsruhe ihre neue Homepage.

Übersichtlicher, informativer und multimedialer. Unter diesen Gesichtspunkten wurde die Internetseite der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gestaltet und umgesetzt. Information und Kommunikation entsprechen nun logistisch und atmosphärisch dem Zeitgeist sowie dem Stand der Technik.

Die Hochschule präsentiert ihr Angebot übersichtlich und modern. Sie möchte, dass der Interessent sich gut aufgehoben fühlt und sich schnell zurechtfindet.

Zum Erfolg trägt neben den Inhalten auch eine benutzerorientierte, nach psychologischen Gesichtspunkten optimierte Gestaltung bei,

die die Internetagentur Navigate, die u.a. auch die Webseiten für das IHK Bildungszentrum, die Karlsruher Stadtwerke und Daimler konzipiert hat, kreierte.

Der Grund für den Web-Relaunch ist die Umwandlung der Berufsakademie in die Duale Hochschule Baden-Württemberg. Das traditionelle Logo der Berufsakademie wurde ungültig und wurde durch ein Neues ersetzt. Dieses hat sich bereits als gemeinsames Erkennungszeichen und visuelle Klammer für die acht Standorte der Dualen Hochschule durchgesetzt.

In den letzten Monaten war nicht nur die Webagentur mit dem Relaunch beschäftigt, sondern auch zahlreiche Mitarbeiter der Hochschule. Leiter des Projektes war Prof. Dr.

Hans-Jörg Haubner, Studiengangsleiter Informationstechnik: „Mit den Möglichkeiten eines modernen Content-Management-Systems wie Typo3 kann der Standort Karlsruhe der aktuellen Entwicklungen im Web besser gerecht werden. Die zielgruppenorientierte Navigation verbessert auch die Orientierung für unsere Studenten, Lehrbeauftragten und Partnerunternehmen.“

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe ist nun der dritte Standort nach Ravensburg und Mosbach der sich auf seiner Homepage mit einem vollständig neu überarbeiteten Corporate Design darstellt.

[www.dhbw-karlsruhe.de](http://www.dhbw-karlsruhe.de)

### Gemeinsame Informationsveranstaltung der DHBW und IHK Karlsruhe

## North Carolina – Partner im Bereich Bildung und Wirtschaft

**U**nter dem Leitthema „The New German-American Partnership: Higher Education, Business, and Economic Development“ informierten Experten über die aktuellen Entwicklungen in den USA und die Geschäftsmöglichkeiten bzw. Kooperationen im Bildungssektor.

Dies war das erste Mal, dass die DHBW Karlsruhe und die IHK Karlsruhe zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung einluden. Den Leitvortrag hielt Michael Almond, ein ausgewiesener Fachmann für deutsch-amerikanische Wirtschaftsbeziehungen. Prof. Bob Wilhelm, Direktor am Charlotte Forschungsinstitut der Universität North Carolina, und Prof. Richard Zollinger, Vice President am Central Piedmont Community College in Charlotte zeigten Beispiele für eine enge Zusammenarbeit von Hochschulen mit der Wirtschaft. Wolfgang Kurscheidt, Leiter des Zentralbereichs Produktionssysteme der

E.G.O. Oberderdingen, berichtete über die US-Erfahrungen seines Unternehmens.

North Carolina ist ein Zentrum der amerikanischen Automobilbranche und ein führender Forschungs- und Entwicklungsstandort für mehrere Hightech-Branchen. Allein in der Region Charlotte eröffneten bislang knapp 170 deutsche Mittelständler Niederlassungen. Die Stadt selbst ist das zweitwichtigste Finanzzentrum der USA, ihre Universität hat einen internationalen Ruf.

Aufgrund der Bedeutung North Carolinas nahm bereits 2002 der DHBW-Auslandsbeauftragte Prof. Volker Ihle auf Einladung der IHK Karlsruhe an einer Fact Finding Mission teil. Im Herbst 2010 besuchten Rektor Prof. Dietwin Weigert a.D. und Prof. Ihle u.a. die Universität von North Carolina (UNC). Der Gegenbesuch von Frau Dr. Joan F. Lorden, Provost der Universität und dem Dekan Prof. Dr. Lawrence Mays an der DHBW folgte umge-



v.l.n.r.: Prof. Hans-Peter Mengele HGF IHK KA; Michael Almond Charlotte Regional Partnership, North Carolina; Bernd Bechtold, Präsident IHK KA + IHK-Tag BaWü; Robert W. Huber, Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses IHK KA; Prof. Dr. Georg Richter, Rektor DHBW Karlsruhe.

hend. Für 2011 ist ein einmonatiger Besuch einer Studentengruppe der UNC in Karlsruhe vorgesehen. Die Kontakte sowohl zur Universität als auch zur Region Charlotte sollen in Zusammenarbeit mit der IHK Karlsruhe kontinuierlich ausgebaut werden.

### DHBW Karlsruhe

## Aktuelles aus dem Akademischen Auslandsamt

**D**ie Studierenden der DHBW Karlsruhe zieht es immer mehr für ein Semester ins Ausland. Im laufenden Studienjahr gehen knapp 50 Studierende ins Ausland.

Inzwischen sind nicht mehr nur die „klassischen“ Länder wie Großbritannien und die USA gefragt, sondern auch Osteuropa oder Skandinavien.

Durch die Mitgliedschaft im europäischen Hochschulnetzwerk SPACE sind zahlreiche neue Hochschulkontakte entstanden, die sowohl für den Studierendenaustausch als auch

für die Lehre genutzt werden. Im Frühjahr 2013 wird die DHBW Karlsruhe Gastgeber für die Jahrestagung des SPACE-Netzwerkes sein. Rund 180 Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern werden für drei Tage in Karlsruhe debattieren.

Etwa 70 000 Euro aus den Mitteln der Europäischen Union hat die DHBW Karlsruhe für eine Summerschool erhalten, die im Juni/Juli 2011 stattfinden wird. Studierende aus sieben europäischen Ländern werden eine Marketinganalyse im Bereich der Kosmetikindustrie

durchführen.

Auch im asiatischen Raum gibt es inzwischen Studienangebote. Vom Studiengang International Business Administration gingen die ersten beiden Studierenden im WS 2010/11 nach Shanghai und im Sommer 2011 bietet die DHBW Karlsruhe ein zweiwöchiges Intensivseminar in Hong Kong an. Die Kosten werden zum Teil von Studiengebühren getragen und rund 60 Studierende werden die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

Zahlreiche Besucher kommen zu den Vorlesungen und Veranstaltungen.

## Erfolgreiche „Lange Nacht der Informatik“ an der DHBW Karlsruhe

Nachdem die DHBW Karlsruhe im vergangenen Jahr eine „Lange Nacht der Mathematik“ durchgeführt hatte, bot sie in 2010 eine „Lange Nacht der Informatik“, die es so in Karlsruhe noch nie gegeben hatte.

Mehr als 1500 Informatikinteressierte strömten am Freitagnachmittag und -abend, 22.10.2010, in die Erzbergerstraße, um sich an die noch recht junge Wissenschaft Informatik heranzuwagen.

Ein abwechslungsreiches Programm wurde geboten: Durch Vorträge, Workshops und einer Mitmach-Ausstellung erfuhren sie alles über die Wissenschaft, die sich aus der Mathematik entwickelt hat. Themen wie die Entstehung der Informatik, die Geschichte der Programmiersprachen, sowie „Wahrheit und Wahrnehmung im Internet“ lockten zum Zuhören, Anfassen und Ausprobieren.

„Wir wollten zeigen, dass die Informatik ei-

telpacher der Universität Gießen, Gründer des Mathematikums Gießen, als Vortragenden gewinnen. Er sprach am Abend über die „Kunst des Ver- und Entschlüsselns“ vor einem vollen Audimax.

Der Schwerpunkt des Nachmittags lag auf den Mitmach-Aktionen.

Jung und Alt experimentierten bei der großen interaktiven Mathematik-Mitmach-Ausstellung, versuchten in Workshops Nao, den Fußball spielenden Roboter zu programmieren

oder probierten die von Studenten des Instituts für Musikwissenschaften und -information der Hochschule für Musik Karlsruhe entwickelten, elektronischen und virtuellen Musikinstrumente zum Klingen zu bringen.

„Das ist gar nicht so einfach“, stellte Olaf (10 Jahre) fest, als der Ro-

boterhund nicht in die Richtung lief, die er meinte in den Computer eingegeben zu haben.

Die Gruppe „Benoît and the Mandelbrots Laptop-Band“ – auch von der Musikhochschule – bildete mit ihrem futuristischen Laptopkonzert: „Live Coding Music“ den Abschluss des Abends.

Das Motiv der Veranstaltung - Informatik bekannter zu machen - ist gelungen. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe kann mit ihrer „Langen Nacht“ mehr als zufrieden sein und Rektor Prof. Dr. Georg Richter hofft, dass die Scheu vor naturwissenschaftlichen Studiengängen mit dieser Veranstaltung etwas abgebaut werden konnte. Denn es fehlt an Studienanfängern und Absolventen in den naturwissenschaftlichen/technischen Disziplinen. Ob Angewandte Informatik, Infor-



ne lebendige und vielseitige Wissenschaft ist und wie häufig wir ihr alle im Alltag begegnen – oft auch ohne es eigentlich zu wissen z.B. im Aufzug, im Auto, beim Telefonieren“, so Prof. Dr. Rainer Roos von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe, Initiator der „Langen Nächte“.

Dazu hatten die Professoren der DHBW mit Unterstützung von Kollegen aus anderen Hochschulen ein weitgefächertes Angebot zusammengestellt, das sich immer wieder an Alltagsproblemen orientierte, so z.B. der Mitmach-Vortrag von Uwe Geisler: „Von Zuse zum Chip – wie funktionieren Computer“ und die Robotershow von Prof. Hans-Jörg Haubner, Studiengangsleiter Informationstechnik DHBW KA.

Auch konnte die Duale Hochschule wieder den bekannten Mathematiker Prof. Dr. Beu-

mationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Papiertechnik, Sicherheitswesen und Wirtschaftsingenieurwesen – die DHBW Karlsruhe bietet in diesem Bereich ein breit gefächertes Studienangebot. Natürlich wird ein Verständnis für Informatik auch in den Studiengängen Wirtschaft wie BWL-Bank, BWL-Handel, BWL-Industrie, BWL-Versicherungen, BWL-Steuern und Prüfungswesen, BWL-International Business Management, Wirtschaftsinformatik und Unternehmertum gefordert.

Insgesamt hat die Lange Nacht der Informatik an der DHBW rund 1500 Besucher angelockt. „Darüber sind wir sehr glücklich“, so das Fazit von Prof. Dr. Rainer Roos. Im nächsten Jahr wird die „Lange Nacht“ wieder eine der „Mathematik“ sein und „wir werden nun bereits beginnen, uns Gedanken über das Programm zu machen.“



## Auslandssemester in Finnland

**Vom 12. März bis 09. Juli 2010 hatte ich die Möglichkeit für ein Semester an der finnischen Hochschule „Mikkelin Ammattikorkeakoulu“ zu studieren.**

Die Hochschule befindet sich in der rund 50.000 Einwohner-Stadt Mikkeli. Die Stadt liegt etwa 230 km nordöstlich der finnischen Hauptstadt Helsinki, inmitten des größten Seengebiets Finnlands.

Bei meiner Ankunft in Mikkeli wurde ich von einer Studentin am Bahnhof empfangen. Sie war meine erste Kontaktperson und half mir, mich in der neuen Situation zu Recht zu finden. Es war sehr einfach Kontakt zu anderen Studenten aufzunehmen, da alle in Studentenwohnheimen untergebracht sind. Diese liegen recht zentral, so dass alles bequem zu Fuß erreicht werden kann.

Die Universität ist sehr gut strukturiert. Die Austauschstudenten haben immer einen Ansprechpartner und es werden sehr viele Aktivitäten angeboten. Die Uni bietet vielfältige Kurse in englischer Sprache an. Dadurch

konnte ich mir die Prüfungsleistungen vollständig an der DHWB in Karlsruhe anrechnen lassen. Während der Sommermonate finden die sogenannten Sommerkurse statt. Sie waren eine der besten Erfahrungen an der Universität. Die Sommerkurse sind in Blöcke aufgeteilt, die jeweils einen Zeitraum von 3 Monaten umfassen und täglich 3 Stunden stattfinden. Diese Vorlesungen sind geprägt von zahlreichen Team-Aufgaben, Präsentationen oder auch kleineren Prüfungen. So bleibt genug Zeit, das studentische Leben zu genießen und das Land zu entdecken!

Ich hatte großes Glück während zwei bedeutender Feiertage in Finnland zu sein: dem Vappu Tag und während der Midsummer Feste. Vappu wird am 1. Mai gefeiert und steht ganz im Zeichen der Studenten. Jede Studienrichtung symbolisiert eine Farbe und die Studenten verkleiden sich entsprechend ihrer Orientierung. Die Midsummer Zeit (Mitte Juni) war unglaublich in Finnland. Dies sind die längsten Tage des Jahres - die Sonne geht nie

wirklich unter. Das Midsummer-Fest verbringen die meisten Finnen mit Freunden und Familie etwas außerhalb der Stadt in ihren Sommerhäusern. Fast jede Familie besitzt ein Sommerhaus direkt am See - natürlich mit einer Sauna!

Während des Austauschsemesters habe ich sehr viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt und viele Freundschaften geknüpft. Besonders dankbar bin ich für den Kontakt mit den finnischen Studentinnen. Durch sie konnte ich das Land und die Menschen besser verstehen lernen. Die Erfahrungen die ich in Finnland sammeln konnte waren unglaublich und ich wäre jederzeit bereit noch einmal im Ausland zu studieren.

Claudia Berthold, BWL-Industrie, 5. Sem.



### Abschied im Juni 2011

## Noch keinen „wohlverdienten Ruhestand“ für Prof. Dr. Dieter Fehler

**So richtig verabschiedet hat sich Prof. Dr. Dieter Fehler noch nicht von seiner langjährigen Wirkungsstätte. Klar, wenn man 30 Jahre lang an dieser gearbeitet und gelehrt hat.**

Thermodynamik („Thermo-Dramatik“ nach Ansicht seiner Studenten) für den Maschinenbaukurs 1979 war die erste Vorlesung des Diplomphysikers Dr. Dieter Fehler an der gerade gegründeten Berufsakademie Karlsruhe. 1986 kam er als Fachleiter für Maschinenbau-Grundlagen an die BA und war dort – nach dem Aufbau der Vertiefung Feinwerktechnik und des Studiengangs Mechatronik – seit 1999 für dessen Leitung zuständig. Arbeitsschwerpunkte von Prof. Fehler sind und waren die naturwissenschaftlichen Fächer, der Aufbau von Laboren und die Betreuung seiner Studenten.

Soweit die nüchternen Fakten. Nicht so selbstverständlich war dagegen das „Drumherum“: Den Designer Luigi Colani konnte Prof. Fehler zweimal zu Vorträgen und Ausstellungen an unsere Hochschule holen, mit seinen Studenten beteiligte er sich er-

folgreich am internationalen Wettbewerb „darwin21“, und am gemeinsamen Wetterballon-Projekt BABALLON der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik.

Zu seinen Tätigkeiten außerhalb der Hochschule gehörten das Konditionstraining bei



Karlsruher Fechten, Skikurse - auch für Studenten, wissenschaftliche Zeitschriftenbeiträge und Veröffentlichungen beim Springer-Verlag (Heidelberg), Vorträge und Leitungen von wissenschaftlichen Veranstaltungen für den VDI, die Technischen Akademien Wup-

pertal und Esslingen, Theatertechnik(er), populärwissenschaftliche Rundfunkbeiträge, Ratesendungen, Gedichte im Rundfunk und sogar ein Lyrik-Abend im „Theater die Insel“ in Karlsruhe. Und immer wieder besondere Vorlesungen: Im Rahmen des Karlsruher Stadtgeburtstages im

Rathausaal über physikalisches Spielzeug, im Studium generale über den „Himmel über Karlsruhe“, in der „Langen Nacht der Mathematik“ über die „Badische PI-Methode“ und viele mehr.

Schwerpunkte von Prof. Fehler in den letzten Jahren waren und sind Vorlesungen für Kinder und Jugendliche an Schulen und bei „Kinderuniversitäten“ (die nächste übrigens im Januar 2011 an der DHBW Karlsruhe). Seine Vorlesung „Wo ist am Vogel der Propeller?“ wurde dabei unter anderem als Titel des Buches

zur Ettlinger Kinder-Sommerakademie ausgewählt.

Verabschieden möchte sich Prof. Fehler, der zurzeit noch den Studiengang Mechatronik betreut, mit einer Vorlesung im Rahmen des Studium generale im Juni 2011.



# Absolventen feierten ihren Abschluss

**E**twa 600 Absolventen der DHBW Karlsruhe ihre Eltern und Freunde feierten am 12. November ihren Bachelorsabschluss – in diesem Jahr mit besonderen Programmpunkten.

Durch den glanzvollen Abend führte der Showpianist David Harrington. Der Hamburger Künstler begeisterte durch seine Sprachfertigkeit, Witz und musikalischen Einlagen. Der 37 Jährige Künstler bot eine einmalige Show. Eigentlich an große Häuser mit entsprechender Besucherzahl gewöhnt - er absolvierte bereits mehrere Auftritte bei ARD und ZDF - genießt er als Kontrast auch gerne eine kuschelige Atmosphäre in einer mit 2000 Gästen gefüllten Schwarzwaldhalle. Spielerisch zauberte er Anekdoten, Humorvolles und Musicalausschnitte aus dem Hut – insbesondere gab er mehrere Parts aus „Phantom of the Opera“ zum Besten. Das was er in den Reden hörte, verarbeitete er spontan und kam zum Schluss, dass er doch auch gerne an der DHBW Karlsruhe studieren wolle.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Karlsruher Vertikalkünstlerin Julia Staedler, die an einem weißen Tuch in luftiger Höhe tanzte und ausdrucksstarke, atemberaubende künstlerische Figuren vollführte.



Gekonnt verband David Harrington die Elemente des Abends - die Begrüßung durch Prof. Dr. Georg Richter, seit Juni 2010 neuer Rektor der DHBW Karlsruhe, die Grußworte des Vorstands des Hochschulrats Klaus-Dieter Rolfs und die Verleihung der Förderpreise für die besten Bachelorarbeiten durch Prof. Edgar Bohn, Vorsitzender des Fördervereins der DHBW Karlsruhe.

Prof. Dr. Georg Richter war stolz, an diesem Abend die „größte Anzahl von Absolventen, die die DHBW Karlsruhe in ihrer über 30 Jährigen Geschichte hervorgebracht hat“, zu begrüßen. Von den 745 Studenten, die 2007 begonnen hatten, haben 640 ihr Studium erfolgreich absolviert. Die Erfolgsquote des Jahrgangs beträgt damit 87 %. Von den erfolgreichen Absolventen waren zu Ende ihres Studiums am 30. September bereits 80 % unter Vertrag 14 % haben ein Masterstudium aufgenommen.

Klaus-Dieter Rolfs lobte: „Sie haben mit viel Fleiß und Ausdauer das Ziel erreicht“, und gab den Tipp: „Damit Sie Ihr Berufsziel erfolgreich und gesund erreichen, müssen Sie sich klare Ziele setzen.“ Diese erreiche man mit Leistung, auch Glück und einem Mentor. Deshalb appellierte er: „Wenn man in seinem Berufsleben so viel Glück und Erfolg hatte, dann sollte man auch versuchen, etwas an die Gemeinschaft zurück zu geben.“ Prof. Edgar Bohn vertiefte das Ganze noch in seiner Rede, indem er die Absolventen aufforderte dem Alumni-Netzwerk und dem Förderverein der DHBW Karlsruhe beizutreten.



Angekündigt von Filmen über die verschiedenen Fachrichtungen, die PIPER WEIS MORELL partner Ingenieure für Veranstaltungs- und Produktionstechnik - Alumni des Studiengangs Veranstaltungstechnik, produziert hatten, begaben sich die Absolventen auf die Bühne und nahmen ihre Zeugnisse aus den Händen der Studiengangsleiter in Empfang.

„Drop Zone“ – die Band des Abends - leitete über in die beliebte After-Show-Party. „ Drop Zone“, eine von Deutschlands Top-Coverbands, hatte die Feier den Abend über begleitet. Die jungen Bandmitglieder aus Süddeutschland boten ein großes Repertoire von loungiger Begleitmusik bis hin zur Rock-Pop-Soul-Show. Sie füllten unter anderem bereits die Allianz-Arena München, die Schleyerhalle Stuttgart, Schloß Velden am Wörthersee und nun auch die Schwarzwaldhalle in Karlsruhe. Die Band stellte auch den DJ, der während der After-Show-Party, die traditionell vom Alumni-Netzwerk und der Studierendenvertretung ausgerichtet wurde, „die Platten auflegte“. Zahlreiche Nachschwärmer ließen ihre Nacht der Nächte erst in den Morgenstunden ausklingen.

## Preise für besondere Studienleistungen

Mit Unterstützung der Professoren der DHBW Karlsruhe hat der Vorstand des Fördervereins aus jeder Fakultät eine besonders herausragende Bachelorarbeit ausgewählt und während der Absolventenfeier mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Die diesjährigen Preisträger sind:

### In der Fakultät Wirtschaft:

Stefan Weber, Studiengang: BWL-Versicherung, Ausbildungsunternehmen: Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Titel der Bachelorarbeit: „Die Versorgung des Gesellschafter-Geschäftsführers: Lösungsansätze im Wege des Drei-Schichten-Modells unter Berücksichtigung des Bürgerentlastungsgesetzes 2010“, Note: 1,0

### In der Fakultät Technik:

Manuel Müller: Studiengang: Maschinenbau, Ausbildungsunternehmen: IWK Verpackungstechnik GmbH, Titel der Bachelorarbeit: „Entwicklung und Konstruktion eines Industrieroboters“, Note: 1,0

Im Studienbereich Informatik:

Katharina Findling: Studiengang: Angewandte Informatik, Ausbildungsunternehmen: Fraunhofer IOSB, Titel der Bachelorarbeit: „Umgebungserfassung und Objektlokalisierung mittels 3-D-Sensorik für ein fahrendes Robotersystem“, Note: 1,0

Den **Dr. Hermann Feifel-Preis**, den die BBBank Karlsruhe, die Volksbank Karlsruhe, die Volksbank Durlach, die Volksbank Ettlingen und die Spar- und Kreditbank Karlsruhe gemeinsam vergeben, erhielt in diesem Jahr Melanie Hans, Studiengang: BWL-Bank, Ausbildungsunternehmen: Commerzbank AG, Titel der Bachelorarbeit: „Einsetzbarkeit von Kapitallokationsmodellen zur Kapitalsteuerung in der Bankpraxis“, Note: 1,0

# Neu für 2011: Internationales Handelsmanagement

**M**it einem Profilfach „Internationales Handelsmanagement“ wird 2011 der Studiengang BWL-Handel an der DHBW-Karlsruhe die Erweiterung seines Angebotes für Studenten und Ausbildungsunternehmen weiter fortsetzen. „Internationales Handelsmanagement“ wird als Bestandteil des Struktur- und Entwicklungsplanes der DHBW und wird in dieser Form singulär an der DHBW-Karlsruhe angeboten.

Damit trägt die DHBW dem wachsenden Interesse der Studenten, aber auch den Ausbildungsunternehmen, Rechnung, durch eine zielgerichtete Auseinandersetzung mit Handelsentwicklungen im In- und Ausland auch internationale Handlungskompetenz zu erwerben.

Diese gewinnt durch die fortschreitende Internationalisierung des Handels immer stärkere Bedeutung, sei es auf der Beschaffungsseite, als auch auf der Absatzseite. Der internationale Wettbewerb der Händler spielt sich nicht nur auf ausländischen Märkten ab, sondern verlagert sich auch immer stärker auf den deutschen Markt. Analysten sehen für internationale Handelsunternehmen Deutschland als die Expansionsregion

in Europa. Internationale Handlungskompetenz ist deshalb nicht nur für Handelsunternehmen erforderlich, die über nationale Grenzen hinaus tätig sind, sondern auch für nationale und regionale Händler, um rechtzeitig auf potentielle internationale Wettbewerber reagieren zu können.

Das eigenständige Profil „Internationales Handelsmanagement“ ergibt sich insbesondere durch in die Studienphasen eingebundene handelspezifische Kooperationsprojekte mit ausländischen Institutionen in Wissenschaft und Praxis, international angelegte Vorlesungsmodule und Leistungsnachweise sowie die integrierte handelsbezogene Studienmöglichkeit an ausländischen Hochschulen mit Abschluss.

Seit 2009 bietet der Studiengang BWL-Handel bereits ein handelspezifisches Duales Auslandsprogramm mit der Abertay University Dundee (GB) an. Dieses besteht neben speziellen Vorlesungen und Tutorien an dieser Business School auch aus ergänzenden Praxiselementen, in denen sich die Studenten intensiv mit den Unterschieden und Besonderheiten des britischen Handels und seiner Konsumenten auseinandersetzen müssen. Im Pilotjahr 2009 haben bereits



Teilnehmer des Handelsspezifischen Dualen Auslandsprogramms 2010 mit der Abertay University Dundee (GB)

rund 40% der Studenten des Studiengangs BWL-Handel das Angebot „Duales Auslandsprogramm“ genutzt, 2010 bereits über 70%. Aufgrund der guten Resonanz ist für 2011 als ergänzendes, zusätzliches Angebot ein Duales Auslandsprogramm mit der Business School der Polytechnischen University of Hongkong sowie eine Internationale Summer School mit Projektphasen in Karlsruhe, Strasbourg und Liverpool geplant .

Als Ansprechpartner für Fragen und Anmeldungen für „Internationales Handelsmanagement“ für das Studienjahr 2011 steht Prof. Dr. B. Herold an der DHBW-Karlsruhe (herold@dwbw-karlsruhe.de) zur Verfügung.

## Studium generale

# Gut besuchter Vortrag des Handelsexperten Prof. Dr. Jason Turner der Abertay University Dundee (GB)

**W**as können deutsche Unternehmen vom führenden britischen LEH-Unternehmen lernen?

Eine Analyse von Tesco und Lektionen für Aldi, Lidl & Co.

What can German companies learn from the leading grocery retailer in the UK?

A study of Tesco and lessons for Aldi, Lidl & Co.

War der Titel der Vorlesung, die der Referent Ende Oktober im Audimax innerhalb der Veranstaltungsreihe Studium generale in englischer Sprache hielt. Das Thema sprach nicht nur BWL Studierende und deren Dozenten an, sondern auch Wissbegierige aus anderen Disziplinen sowie Praktiker.

Angesichts eines sich verstärkenden internationalen Wettbewerbs um den deutschen Konsumenten lohnt es mehr denn je, einen Blick über den nationalen Tellerrand zu werfen, um von den erfolgreichsten internationalen Protagonisten im Handel zu lernen.

Prof. Dr. Bernhard Herold, Studiengangsleiter BWL-Handel hatte deshalb den Experten eingeladen, damit dieser seine Erkenntnisse aus seinem Forschungsprojekt über Tesco, der drittgrößten Supermarktkette weltweit, als Beispiel vorstellte. Dr. Jason Turner ist Professor an der Abertay University Dundee (GB), einer Kooperationspartnerin des Studiengangs BWL-Handel Karlsruhe.

Nach der Vorlesung stellte sich der Spezialist den Fragen des Publikums.

Auch der Vortrag „Die Strahlenexposition des Menschen“ des Physikers Winfried Koelzer am 12. Oktober stieß auf reges Interesse. Winfried Koelzer war über 30 Jahre in unterschiedlichen Positionen im Forschungszentrum Karlsruhe tätig - zuletzt als Leiter der Hauptabteilung Sicherheit sowie als Sicherheitsbeauftragter und Strahlenschutzbevollmächtigter. Diese Veranstaltung initiierte Prof. Dr. Wolfgang Kraut, Studiengangsleiter Sicherheitswesen.



Alles in allem wurden die alternativen Lehrveranstaltungen über das Jahr begeistert aufgenommen und zum Anlass tiefer gehender Diskussionen. Aufgrund dieser Tatsachen und der tollen neuen Ideen wird das Studium generale an der DHBW Karlsruhe im nächsten Jahr fortgesetzt.

Neu an der DHBW-Karlsruhe

## Unternehmensberaterin aus der Praxis

**D**r. Antje Holzhausen ist seit August Professorin für Lehraufgaben an der Fakultät für Wirtschaft und hält Vorlesungen im Fach Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt „Organisation“.

Dr. Holzhausen kommt von der Unternehmensberatung McKinsey & Company an die DHBW Karlsruhe. Dort wirkte sie an einer Vielzahl von Projekten für in- und ausländische Unternehmen schwerpunktmäßig in der Automobil- und Hightech-Industrie mit und lernte dabei verschiedenste Organisationsformen und -kulturen kennen. Auch thematisch standen Organisationsthemen im Fokus ihrer Projekte z.B. Restrukturierung, Prozessoptimierung und Change Management. Darüber hinaus begleitete sie gesellschaftspolitische Projekte wie „McKinsey bildet.“ und „Perspektive Deutschland“.

Antje Holzhausen hat Volkswirtschaftslehre an der Universität Karlsruhe (TH) studiert und an der Universität Mannheim zum Thema „Durchsetzung neuer Antriebstechnologien bei Automobilen“ promoviert. Durch ihre Beratertätigkeit hat sie vielfältige Einblicke in die praktische Anwendung der Organisationstheorie, -gestaltung und -entwicklung gewonnen und wird diese nun in die Lehre und Forschung an der DHBW Karlsruhe einbringen.



Neu an der DHBW-Karlsruhe

## Internationale Erfahrungen



**D**r. Margitte Müller ist seit September 2010 Professorin im Studiengang **BWL-International Business** an der DHBW Karlsruhe und seit Oktober auch kommissarische Leiterin dieses Studiengangs.

Sie hat an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder und an der Reims Management School Internationale **BWL** studiert und im Rahmen des Studiums ein halbes Jahr bei France Télécom in Paris gearbeitet. Es folgte die Promotion an der am Viadrina angeschlossenen Frankfurter Institut für Transformationsstudien. Anschließend war Dr. Müller für mehr als drei Jahre als Business Analyst und Invest Client Manager bei Gartner in London beschäftigt. Gartner ist die weltweit größte Marktforschungsfirma, die Marktforschungsergebnisse und Analysen über die Entwicklungen in der IT anbietet.

Im Herbst 2009 kehrte Dr. Müller nach Deutschland zurück, um als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für International Business der Universität Tübingen tätig zu sein. Von dort wurde sie an die DHBW berufen. Hier unterrichtet sie derzeit die englischsprachigen Vorlesungen „Introduction to International Business“ und „Introduction to Intercultural Management“, von Januar an dann die Vorlesung „International Marketing“.

Neu an der DHBW-Karlsruhe

## Kompetenz in Marketing

**P**rof. Dr. Birgit Franken ist seit Oktober 2010 die dritte Lehrende, die zum Wintersemester die Fakultät für Wirtschaft verstärkt. Sie ist Professorin für Lehraufgaben und hält Vorlesungen im Fach Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt „Marketing“.

Birgit Franken hat an der Universität Mannheim Betriebswirtschaftslehre studiert. Sie arbeitete dann einige Jahre im Produktmanagement der Campina GmbH, Heilbronn. Dort verantwortete sie als Produktmanagerin den Dessertbereich der Marke Landliebe. Im Anschluss daran wechselte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Hochschule Darmstadt und arbeitete in einem vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten Forschungsprojekt im Bereich des Business-to-Business Marketing. Sie promovierte zur Bedeutung von Dienstleistungen im Industriegütermarketing an der Partnerhochschule der Hochschule Darmstadt in Zilina, Slowakei. Weitere Forschungs- und Drittmittelprojekte leitete Dr. Franken um die Themenfelder Kundenzufriedenheit und Employer Branding. In dieser Zeit bearbeitete sie auch zwei Auflagen des Marketing-Lehrbuchs „Grundlagen des Marketing“ von Philip Kotler für den deutschen Markt.

Durch die große Bandbreite an Erfahrungen sowohl im Konsumgüter- als auch Industriegüterbereich deckt Prof. Dr. Franken das Marketing aus vielfältigen Blickwinkeln ab und wird dies in die Lehre und Forschung an der DHBW Karlsruhe einbringen.



## Passionierter Lehrender

**S**eit September 2010 ist Dr. Schindler Professor für Wirtschaftsrecht im Studiengang Unternehmertum. Zuvor war er ab 2006 als Lehrbeauftragter an den Standorten Mosbach und Karlsruhe tätig.

Begeisterung an der Lehre entwickelte er bereits 2000 bis 2002 als Dozent eines juristischen Repetitoriums. Seit 2007 ist er als Referent in der Ausbildung von Fachanwälten tätig. Darüber hinaus referiert er regelmäßig vor Wirtschaftsverbänden zu aktuellen Fragen des Gesellschaftsrechts.

Als selbstständiger Fachanwalt ist er nicht nur mit der theoretischen Rechtsmaterie, sondern auch mit praxisorientierten wirtschaftsnahen Problemlösungen bestens vertraut. Sein Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei insbesondere in der Beratung mittelständischen Unternehmen im Gesellschafts- und Bankrecht.

Dr. Schindler ist Gründungspartner der Kanzlei PANTHEGA Rechtsanwälte. Die Kanzlei wurde 2006 unter die 10 besten neugegründeten Kanzleien in Deutschland gewählt („Soldan-Kanzleigründerpreis“). Vor Gründung der Kanzlei war er mehrere Jahre als Jurist bei der KPMG Deutsche-Treuhand AG tätig.

2010 gründete er gemeinsam mit Oliver Boltze (ebenfalls Lehrbeauftragter an der DHBW) und Peter Look die CenaCom GmbH – Centrum für angewandtes Conflictmanagement. Diese ist Deutschlands erste nichtanwaltschaftliche staatlich anerkannte Gütestelle.

Darius O. Schindler promovierte über den Minderheitenschutz bei Verschmelzungen börsennotierter Aktiengesellschaften im europäischen Rechtsvergleich. Er war Kollegiat des Europäischen Graduiertenkollegs der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

und Mitarbeiter am Zentrum für angewandte Rechtswissenschaften (ZAR) an der Universität Karlsruhe.



In einem internationalen Programm der Columbus School of Law, Washington D.C., legte er an der Universität Krakau in Polen eine Prüfung mit dem Schwerpunkt „Foreign Investments in Eastern Europe“ mit Auszeichnung ab.

Darius O. Schindler studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Krakau (UJ) sowie an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften (DHV) in Speyer.

### Wahl-Karlsruher an Bord

## Wirtschaftsingenieur unterstützt weiterhin Studierende – jetzt als Professor



**Z**um 1. Oktober wurde Dr. Roland Küstermann zum Professor für Lehraufgaben an die DHBW Karlsruhe im der Fakultät Wirtschaft berufen.

Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Karlsruhe (TH) beschäftigte er sich im Rahmen seiner Promotion intensiv mit dem Thema Programmierausbildung an Hochschulen. Neben einem ganzheitlichen Ansatz für Blended-Learning in der Hochschulausbildung erarbeitete er ein praktikables Verfahren zur Durchführung von Rechnerprüfungen. Schwerpunkt war

hierbei die Erfüllung mannigfaltiger Anforderungen technischer, organisatorischer und insbesondere rechtlicher Natur.

Neben seiner freiberuflichen Tätigkeit als Berater und Softwareingenieur war Dr. Küstermann bei der Daimler AG im Bereich logistischen Programmplanung und Montagesteuerung bei der Daimler AG, Mercedes-Benz Special Trucks, Wörth, beschäftigt.

Dr. Roland Küstermann ist seit 2003 als externer Dozent an der DHBW Karlsruhe (damals Berufsakademie) beschäftigt. Er ist verantwortlich für Ausbildung in Informatik im Studiengang Wirtschaft.

An der DHBW Karlsruhe

## Am 19. März 2011 „Tag der offenen Tür“

Von 9 Uhr bis 14 Uhr stellen sich die DHBW und ihre dualen Partner vor.

Unternehmensvertreter, Professoren und Studierende geben interessierten Schülern Auskunft zu Ablauf, Bewerbungsverfahren und Zukunftsperspektiven des dualen Studiums. Ein umfangreiches Vortragsprogramm, technische Versuche, Labor- und Modellfabrikführungen geben die Möglichkeit auszutesten, ob man für ein Studium an der DHBW geeignet ist.

### SOCIAL MEDIA

Wir twittern!

[twitter.com/DHBW\\_Karlsruhe](https://twitter.com/DHBW_Karlsruhe)

Facebook-Fanseite:

[www.facebook.com/DHBWKarlsruhe](https://www.facebook.com/DHBWKarlsruhe)

Videos auf Youtube

[www.youtube.com/user/DHBWKarlsruhe](https://www.youtube.com/user/DHBWKarlsruhe)